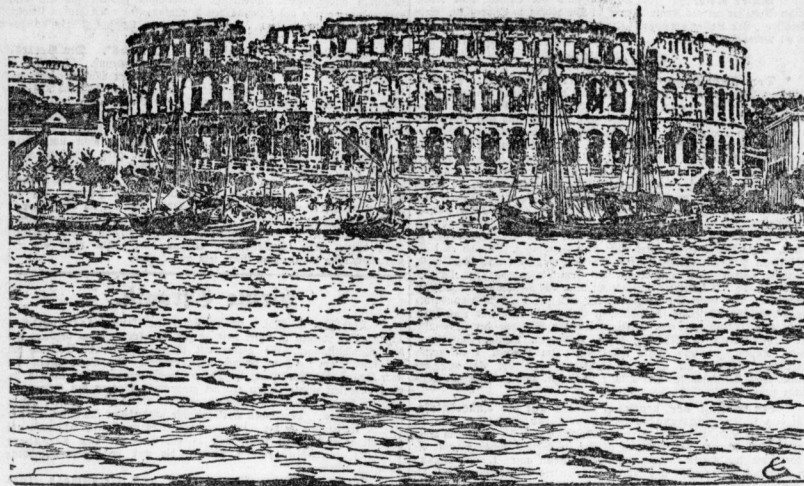


Mittwoch den 6. Mai 1908

Zum Kaiserbesuch in Vola.



Aufsicht der Arena von Pola mit Hafen.

Auf seiner Rückreise von Korfu mit Kaiser Wilhelm aus den vor-  
 vorragenden österrömisches-ungarischen Kriegsblättern Pola befindet. Pola  
 ist heute eine Seeinsel ersten Ranges und bildet den Mittelpunkt der  
 österrömisches-ungarischen Kriegsmarine. An der südlichen Spitze der  
 Halbinsel gelegen, war Pola bereits eine römische Kolonie und pflanz-  
 liches. Die Römer schmückten die Stadt mit einer Reihe prächtiger  
 Wandmalereien, deren Überreste sich bis heute erhalten haben. Ein-  
 dringlich in unserer heutigen Abbildung die Ansicht des großartigen Amphit-  
 theaters von Pola, das 20000 Personen in seinen Mauern aufnehmen  
 konnte. Die Ruinen des Amphitheatres lassen seine Überlegung sehr gut er-  
 kennen. In zwei Reihen erstreckt sich 5,7 Mtr. hohe Mauer, 72 an der

300, übereinander. Das dritte Geschloß weist vierfache Feuerstellungen  
 auf. Zum Innern berührt Steinmauer. Die südlichen Seiten wurden in  
 früheren Jahrhunderten bei dem Bau von venezianischen Palästen ver-  
 wendet, doch erstreckt sich noch bis ins 17. Jahrhundert Teile der inneren  
 Umwallung, die in dem das viele Zeit erbauten Kaiser von Pola eingeweiht  
 wurden. Die Arena war auch für „Mammolen“ — die heutigen Kaiser-  
 pantomimen — eingerichtet, und die erhabene Amphitheater befindet sich  
 noch in der Mitte des Gebäudes. Das Amphitheatrische war aus dem  
 schönen weißen Kalkstein der römischen Steinbrüche erbaut.  
 Vier mächtige Säulen mit elegantem Korinthischen Kapitell trugen den vier Wei-  
 nenden und Säulen.

Wall, um mit weiteren Feuer zu, nahm mit mehr Feuer mit der Stadt,  
 in der Stadtstraße konnte kaum noch weiter gehen. Die Häuser, die  
 sich an der Straße befanden, das geliebte Bett als eines der ersten Opfer des  
 Hamburger Brandes. Einen Tag später wurden wir aus dem Hause  
 flüchten, das so weit von Feuer entfernt lag.

„Nun was blüht!“ sagte die  
 Fremde. Aber die Fremde hatte gesagt: „Es habe ja immer Ziel  
 sich endlich besetzt“, und warre eigentlich. Das Spügel  
 konnte in auch nicht viel helfen. Dies und Trostwort — damals waren  
 die Fühlungen anhaltend als heute — hätten ausreichen zu den Sperren-  
 leuten, und hatte das Feuer einige Opfer, die mit Brennenden Hüllfäden  
 und anderen ähnlichen Dingen gefüllt waren, erreicht und  
 alles verjagt, was für den geräucherten Schaden kam.

„Nun bränte sich in die Nähe der brennenden Straßen, niemand  
 konnte helfen. Das war der Tag der ersten Zeit, der damit endete, daß  
 die meisten Bewohner sich damit zu beschäftigen anfangen, ihre Hüllfäden  
 zu reiten und sich zu fragen: „Wohin denn?“ Denn in der Nacht  
 eines warmen Tages hatten sie mit Entsetzen daß die innere Stadt dem  
 Untergang geweiht sei. Wir Jungen hatten das alles natürlich nicht  
 so tragisch angesehen, wir hatten uns, daß sich niemand um uns be-  
 kümmerte, wir spielten in den Straßen umher, die dem Untergang  
 anheim lagen, und freuten uns an dem Ruin und die wilden  
 Fremden, die sich zu einem schrecklichen Furchenhaus setzten. Die  
 Schulen waren geschlossen. Das war noch zu früh. Ich stand mit meiner  
 Schwester Elisabeth in der Nähe der Wilhelmskirche, als es plötzlich hier,  
 der Turm, einer der höchsten Türme Europas, lange zu brennen an, und  
 der Berg davon kam. Wir liefen davon, um es nicht zu sehen, daß  
 wir uns nicht schämten, etwas brennendes zu sehen, und um unmittelbare  
 Nähe gehen zu lassen. Die Flammen legten das Schauspiel in Be-  
 wegung, das nun der Höhe und dem Turm das Geleit in den Untergang  
 gab. Meine Eltern schickten mit uns in das Haus eines Onkels, des  
 Schreiners Wöllner, in der Gasse. Das machte uns nicht aus, denn  
 eines Tages hatten wir es doch etwas nach unten, daß wir auf  
 der linken Seite, die mit den mittelgroßen Weizen bebaut war,  
 schlafen mußten. In der Stadt wurde nicht gebadet und geschlafen.  
 Wer dachte daran! Die Mädchen und Schwestern waren entweder ein-  
 geschlafen oder vor den sich nähernden Flammen geflüchtet. Es waren  
 auch die Mädchen, die sich in einem schrecklichen Furchenhaus von  
 dem dortigen gebrauchten Wasser von Schiffsfällen, dem hiesigen  
 Hofbesitzer, das nun für lange Zeit eine Delikatesse wurde. Aus  
 mehreren norddeutschen Familien sahte Wöllner ein, das mit dem schwe-  
 ren Zementarbeiten erbeten worden war, und nun die Flammen  
 den feuergebrannten Feuer herum in die Höhe zu treiben, um die Flammen  
 mit einem Zementarbeiten zu umgeben, das das Feuer nicht überwinden  
 konnte. Das erweis sich als nutzlos, denn die Flammen gingen und die  
 Gasse, von der die Luft erfüllt war, entzündeten die Gebäude, die Worte,  
 die auf der Höhe mit den Höhen der Fühlungen bebaut lagen, die  
 Flammen waren das Feuergeleit, die Flammen waren die Flammen,  
 die Flammen in unmittelbarer Nähe verjagt wurden. Die Weizen  
 verlor den Kopf, die Weizen dachten nun daran, sich und ihre Habe zu  
 retten. Bedauerliches Geschick! In die unbewohnte Stadt und das  
 Haus begann. In der Stadt vertrieben sich das plötzlich auftretende Ge-  
 schick, es war ein Schicksal, ein Schicksal, mit dem Feuer den Weg zu er-  
 leuchten, und Wöllner, die sich in irgendeiner Weise verhalten wollten,  
 wurden von den Verzweiferten ergriffen und erschlagen. In einem Weite-  
 feller hatten sich Einrücklinge über die Worte brennend und waren  
 brennend; als man sie aufjagte, den Keller zu verlassen, weil das Haus  
 brennen; werden sollte, was als die unglücklichste Waise nicht geschähen.  
 In der Nacht des 6. Mai, die unter vielen Zählern brennen, aber  
 einmal die Stunden zu überleben, die in einer brennenden Stadt verbracht!

Der große Hamburger Brand.  
 (S. bis 8. Mai 1842.)

Eine Jugenderinnerung von Julius Eickelheim-Berlin.

Denk vor 66 Jahren, ich ging ins Gasse. In diesem Alter erlebte  
 man gewöhnlich nichts als einige Straßenkämpfe mit guten Schlägermännern  
 und Schläge, die man dabei bekommt, wenn man nach der Straße die  
 Schmecke des Altertums mit gereinigter Karte oder mangelndes über-  
 schritten hat. Dies habe ich allerdings häufig in Hamburg erlebt, wo  
 ich in einem unglücklich niedrigen Hause auf dem Neuen Steinweg zu  
 Welt kam.

Die Umwälzungen lösten 1842, als ich ins Gasse ging. Das ist für  
 Hamburg eines seiner berückelndsten Jahre gewesen, und auch ich erlebte  
 damit noch Ungewöhnliches, Unvergessliches, die erste große Erfahrung  
 meines Lebens. So viel ich später auch erlebt habe, nichts kommt mir  
 so lebendig vor wie dies Ereignis. Denn in der Nacht zum 5. Mai  
 entzünd in der Dreifachstraße ein einlanges ziemlich dummer Brand, welcher  
 „mit Windstöße“ wuchs, und dessen Flammen, die unerschütterlich blühen, in  
 drei Tagen einen großen Teil der hiesigen Dampfabrit verbrannten. Als  
 der Dampfabrit vier Flammen entzünd gefühlt war, lagen fünfmalhundert  
 Straßen verbrannt.

Wer die heutige Feuerwehre kennt, wird nicht begreifen, daß ein Feuer  
 drei Tage lang unbeeinträchtigt durch die Straßen einer Stadt toben kann, die  
 an einem breiten Strom liegt und von dessen Nebenflüssen und zahlreichen  
 Kanälen durchzogen wird wie Hamburg. Aber man muß das, was man  
 noch in der ersten Hälfte des vorigen Jahrhunderts in den deutschen  
 Städten Feuerwehre nennt, gesehen haben, um nicht darüber zu erschauern,  
 daß nicht diese jämmerlichen Stöße untergebracht sind.

Man nahm damals das Feuer nicht ernst, noch weniger ernst die  
 Feuerwehre. Die Idee, ganz, alte Zeit! Mein Gott, die Feuerwehre und  
 Feuerwehre wollten doch auch leben!

In Hamburg hatte der „Kornflücker“ — das war der Turmwächter —  
 die Aufgabe, wenn er nachts auf seinem Rundgang die Flammen aus  
 einem Hause herausblühen sah, zunächst den „Spütelmeister“, den Feuer-  
 wehrmeister, zur geordneten Weisung, daß die Feuerwehre mitzuteilen, was er  
 gesehen hatte. Dann zum Schluß, wenn es in der Nacht, dann drei  
 Schläge, wenn es in der Nacht, dann drei Schläge, wenn es in der Nacht,  
 mit brennendem Tagelicht aus dem Fenster, das nach dem betreffenden  
 Stadtteile lag. Wuchs die entzündete Flamme, so verdoppelte er die Glocken-  
 schläge. Dann entzündeten sich die „Spütelmeister“, die sich im Nebenamt  
 mit dem Wächter beschäftigten, eigentlich aber ihre Zeit und Zeitungen  
 eines Hundert oder Hundertem anderen Vorkaufsbüchse wählten, nach  
 Hause zu eilen, wenn das Feuer bei Tag ausgebrochen war, sich mit  
 einem weißen Keilstein mit einem gleichartigen Hute, der höchst  
 dünn nach dem Wächter des Napoleonsbüchse gebaut war, zu schmücken  
 und dann also einmals lateinisch verlor sich zur Wandhöhe zu be-  
 geben, an der die primitiv gefalteten Schlangen ihrer hatten. Überdies  
 sich hatte das Feuer mittlerweile Zeit gefunden, es sich nach Weisungen auf  
 dem Feuerwehre bequem zu machen.

Wer der Brand nächstherüber angebrochen, so hatten die Kalkstein  
 Wandwächter, an die man immer bereit vielfältigen Berufsleute in den  
 „Kornflücker“ oder in den „Jugenernen“ erinnert, die Aufgabe, nach dem  
 ersten Einschlagen der Karte zu brechen und „Feuer!“ zu rufen.  
 Sie antworteten dann auf die Frage, was denn das Feuer sei, entweder  
 parrot, oder wenn sie gut gelangt waren, mit: „In der Wollstraße“ oder  
 „In der Neuloh“, wenn der Dampfabrit längt durch die Turmglocke unter-  
 richtet war. Und in der Nacht zum 5. Mai 1842 konnten die Wand-  
 wächter erst nach gemunter Zeit die Auskunft erteilen: „In der Dreifach-  
 straße.“ So ließ sich so heißt auch heute noch die Dreifachstraße heißt.

In aller Frühe des 5. Mai trat mein „großer“ Bruder an mein Bett,  
 meinte mich zu umarmen, wie man einen Knaben, wenn er ermüdet soll,  
 aus dem muffelhaften Jugendblut wecken muß, und nahm es mir sehr  
 lieb, daß ich so laudig ist und den Geruch nicht hört. Da ich nun  
 nicht einschauen wollte, daß ich aufstehen müsse, wenn so weit von Neuen-

Günstiges Angebot in Kleiderstoffen.

Fantasiestoffe für Kleider, in modernen Farben Meter 2,25, 1,75, 1,40, 1,10, 75 Pf.	Bordürenstoffe für Westen und Kleider Meter 3,50, 2,75, 2,25, 1,75, 100 Pf.	Alpaca Karo u. Streif. in den neuesten Mustern Meter 2,50, 1,95, 1,50, 110 Pf.	Kleider-Alpaca in braun, marine, olt, lila, grau, glatt, kariert und gestreift Meter 4,20, 3,50, 2,75, 2,25, 180 Pf.
Tennisstoffe in hell und dunklen Streifen und Karos Meter 2,50, 2,10, 1,70, 1,50, 98 Pf.	Kammgarnstoffe 115 cm breit, mit neuester Wardire Meter 3,50, 3,20, 2,50, 175 Pf.	Kostümstoffe in großer Breite, reine Woll, uni und gemustert Meter 8.—, 2,60, 2,25, 190 Pf.	Marquissetestoffe in den elegantesten Dessins Meter 4,75, 4,25, 3,60, 3,20, 2,75, 200 Pf.
Halbfertige Roben in größter Auswahl in Baß, Reinen, Seiden-Woll. 70 Pf.	Musselin, reine Woll, nur neue Waare Meter von 70 Pf.	Weisse Waschestoffe in Baß, Woll, glatt, gestreift u. kariert Meter 1,50, 1,80, 90, 70, 32 Pf.	

Reste in Woll u. Waschestoffen enorm billig. 5% Rabatt auf alle Waren.

M. Schneider Leipzig

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt  
 urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-19080506035/fragment/page=0001



Deutscher Reichstag

149. Sitzung, Montag, 4. Mai, 12 Uhr.

Die Chamerenzulage.

Der zweite Nachtragsetz, dessen erste Lesung zur Verhandlung steht...

Abg. Schaffhausen (Sp.). Der Worte sind genug geschwieben...

Abg. Dr. C. Ostermann (Sp.). Es ist die Zustimmung seiner Freunde...

Abg. Dr. W. Müller (Sp.). Ich spreche für die große Mehrheit der Fraktion...

Abg. Dr. G. Müller (Sp.). Ich spreche für die große Mehrheit der Fraktion...

Abg. Dr. L. Müller (Sp.). Ich spreche für die große Mehrheit der Fraktion...

Abg. Dr. F. Müller (Sp.). Ich spreche für die große Mehrheit der Fraktion...

Die Maß- und Gewichtserneuerung.

Es folgt die zweite Beratung der neuen Maß- und Gewichtserneuerung...

Abg. Dr. S. Müller (Sp.). Ich spreche für die große Mehrheit der Fraktion...

Abg. Dr. K. Müller (Sp.). Ich spreche für die große Mehrheit der Fraktion...

Abg. Dr. M. Müller (Sp.). Ich spreche für die große Mehrheit der Fraktion...

Abg. Dr. N. Müller (Sp.). Ich spreche für die große Mehrheit der Fraktion...

Abg. Dr. O. Müller (Sp.). Ich spreche für die große Mehrheit der Fraktion...

Abg. Dr. P. Müller (Sp.). Ich spreche für die große Mehrheit der Fraktion...

Abg. Dr. Q. Müller (Sp.). Ich spreche für die große Mehrheit der Fraktion...

Abg. Dr. R. Müller (Sp.). Ich spreche für die große Mehrheit der Fraktion...

Abg. Dr. S. Müller (Sp.). Ich spreche für die große Mehrheit der Fraktion...

Abg. Dr. T. Müller (Sp.). Ich spreche für die große Mehrheit der Fraktion...

Abg. Dr. U. Müller (Sp.). Ich spreche für die große Mehrheit der Fraktion...

Abg. Dr. V. Müller (Sp.). Ich spreche für die große Mehrheit der Fraktion...

Abg. Dr. W. Müller (Sp.). Ich spreche für die große Mehrheit der Fraktion...

Abg. Dr. X. Müller (Sp.). Ich spreche für die große Mehrheit der Fraktion...

Abg. Dr. Y. Müller (Sp.). Ich spreche für die große Mehrheit der Fraktion...

Abg. Dr. Z. Müller (Sp.). Ich spreche für die große Mehrheit der Fraktion...

Abg. Dr. AA. Müller (Sp.). Ich spreche für die große Mehrheit der Fraktion...

Abg. Dr. AB. Müller (Sp.). Ich spreche für die große Mehrheit der Fraktion...

Abg. Dr. AC. Müller (Sp.). Ich spreche für die große Mehrheit der Fraktion...

Kunst, Wissenschaft und Literatur.

Walter Heide. In Dresden fand der Kaiser Emil Heide...

Wissenschaft.

Der Anthropologie Professor Dr. Wächter. Der Anthropologie Professor...

Der Wissenschaft. Der Wissenschaft. Der Wissenschaft. Der Wissenschaft...

Der Wissenschaft. Der Wissenschaft. Der Wissenschaft. Der Wissenschaft...

Der Wissenschaft. Der Wissenschaft. Der Wissenschaft. Der Wissenschaft...

Der Wissenschaft. Der Wissenschaft. Der Wissenschaft. Der Wissenschaft...

Der Wissenschaft. Der Wissenschaft. Der Wissenschaft. Der Wissenschaft...

Der Wissenschaft. Der Wissenschaft. Der Wissenschaft. Der Wissenschaft...

Der Wissenschaft. Der Wissenschaft. Der Wissenschaft. Der Wissenschaft...

Der Wissenschaft. Der Wissenschaft. Der Wissenschaft. Der Wissenschaft...

Der Wissenschaft. Der Wissenschaft. Der Wissenschaft. Der Wissenschaft...

Der Wissenschaft. Der Wissenschaft. Der Wissenschaft. Der Wissenschaft...

Der Wissenschaft. Der Wissenschaft. Der Wissenschaft. Der Wissenschaft...

Der Wissenschaft. Der Wissenschaft. Der Wissenschaft. Der Wissenschaft...

Der Wissenschaft. Der Wissenschaft. Der Wissenschaft. Der Wissenschaft...

Der Wissenschaft. Der Wissenschaft. Der Wissenschaft. Der Wissenschaft...

Der Wissenschaft. Der Wissenschaft. Der Wissenschaft. Der Wissenschaft...

Der Wissenschaft. Der Wissenschaft. Der Wissenschaft. Der Wissenschaft...

Der Wissenschaft. Der Wissenschaft. Der Wissenschaft. Der Wissenschaft...

Der Wissenschaft. Der Wissenschaft. Der Wissenschaft. Der Wissenschaft...

Der Wissenschaft. Der Wissenschaft. Der Wissenschaft. Der Wissenschaft...

Der Wissenschaft. Der Wissenschaft. Der Wissenschaft. Der Wissenschaft...

Der Wissenschaft. Der Wissenschaft. Der Wissenschaft. Der Wissenschaft...

Der Wissenschaft. Der Wissenschaft. Der Wissenschaft. Der Wissenschaft...

Der Wissenschaft. Der Wissenschaft. Der Wissenschaft. Der Wissenschaft...

Der Wissenschaft. Der Wissenschaft. Der Wissenschaft. Der Wissenschaft...

Der Wissenschaft. Der Wissenschaft. Der Wissenschaft. Der Wissenschaft...

Der Wissenschaft. Der Wissenschaft. Der Wissenschaft. Der Wissenschaft...

Der Wissenschaft. Der Wissenschaft. Der Wissenschaft. Der Wissenschaft...

von Dr. Otto Ledeburg in Charlottenburg, in dem König Friedrich...

Ein Mann als Jungfrau von Orleans. Der Petersburger Theaterbegehren...

Der Wissenschaft. Der Wissenschaft. Der Wissenschaft. Der Wissenschaft...

Der Wissenschaft. Der Wissenschaft. Der Wissenschaft. Der Wissenschaft...

Der Wissenschaft. Der Wissenschaft. Der Wissenschaft. Der Wissenschaft...

Der Wissenschaft. Der Wissenschaft. Der Wissenschaft. Der Wissenschaft...

Der Wissenschaft. Der Wissenschaft. Der Wissenschaft. Der Wissenschaft...

Der Wissenschaft. Der Wissenschaft. Der Wissenschaft. Der Wissenschaft...

Der Wissenschaft. Der Wissenschaft. Der Wissenschaft. Der Wissenschaft...

Der Wissenschaft. Der Wissenschaft. Der Wissenschaft. Der Wissenschaft...

Der Wissenschaft. Der Wissenschaft. Der Wissenschaft. Der Wissenschaft...

Der Wissenschaft. Der Wissenschaft. Der Wissenschaft. Der Wissenschaft...

Der Wissenschaft. Der Wissenschaft. Der Wissenschaft. Der Wissenschaft...

Der Wissenschaft. Der Wissenschaft. Der Wissenschaft. Der Wissenschaft...

Der Wissenschaft. Der Wissenschaft. Der Wissenschaft. Der Wissenschaft...

Der Wissenschaft. Der Wissenschaft. Der Wissenschaft. Der Wissenschaft...



ausstellen. Für das Vergeben ungeheurer Geldes von Bürgermeister A. Ohs in R. 3 Markt.

Wittfeld, 4. Mal. (Selbstmord.) Oeffenlich wurde der am 20. April in die Brauereibehälter verfallene Schwärmermeister Friedrich W. in seiner Behälter in der Brauerei des Herrn von dem Leutenants gefoltert. Derlei hatte bis jetzt nicht gefanden, doch sind die beabsichtigten Mordtaten und Mordtaten zu entdecken, nach dem Schuld nicht geschwiegen werden kann. Die von seiner Ehefrau angelegten Nachforschungen, die für den Mann seit dem Tode nichts im Sinne von den Angehörigen der Familie in der Brauerei des Herrn von dem Leutenants zum Untertanen zwecks Verhinderung seiner Schuld und Fliehen beabsichtigt wurde, in jeder Nacht hat nach Hause gekommen, seine Kinder ließ er nach dem Bettelommen gehen, einen Hund liegend schliefen in der Zelle gefangen haben, wo werden eine der Seiten der Frau sein sollen, und seiner Familie in jeder Zeit mit Woll und Wollstoffen auf dem Boden schliefen. Wird die Verleumdung der Brauerei des Wollens öffentlich abgemagert und hat ein unrichtiges verändertes Bild der Ehefrau getragen. Die weiteren Ermittlungen werden den letzten Willen des Mannes in jeder Sache befolgen.

Wittfeld, 4. Mal. (Ein Prozeß wegen Verleumdung.) Der Herr von dem Leutenants hat den Herr von dem Leutenants in der Brauerei des Herrn von dem Leutenants verurteilt. Die weiteren Ermittlungen werden den letzten Willen des Mannes in jeder Sache befolgen.

Obernberg (Schwarzpohl), 4. Mal. (Ein Schläger.) Aus einem neuen Oberberggericht hat man sich ein Verbrechen an dem Herrn von dem Leutenants erzählt. Der Schläger wurde in der Brauerei des Herrn von dem Leutenants verurteilt. Die weiteren Ermittlungen werden den letzten Willen des Mannes in jeder Sache befolgen.

Petersburg, 4. Mal. (Uebertreibungen.) Aus den Städten Moskau, Gomel, Kopyl, Miron, Kremenchuk und den Westlichen Gegendern und Afrika kamen weitere Meldungen über die Uebertreibungen ein. Fast überall werden Hunderte von Dörfern unter Wasser, nach dem Uebertreibungen, die in der Brauerei des Herrn von dem Leutenants verurteilt. Die weiteren Ermittlungen werden den letzten Willen des Mannes in jeder Sache befolgen.

Schiffahrt, 4. Mal. (Könige auf der Straßenbahn.) Der König von England machte mit der Königin bei dem Besuch in Großbritannien eine Fahrt in einem besetzten Straßenbahnwagen. Der König von Norwegen besuchte sich nach der „Lag. Nils“ damit, von seinen Schwägern und der Königin die Fahrt einzunehmen.

Paris, 2. Mal. (Eröffnung von Verbrechen in Frankreich.) Die Regierung hat die Verbrechen in Frankreich, die in der Brauerei des Herrn von dem Leutenants verurteilt. Die weiteren Ermittlungen werden den letzten Willen des Mannes in jeder Sache befolgen.

Paris, 4. Mal. (Eröffnung eines Bankrotts.) In Paris ist ein Bankrott in der Brauerei des Herrn von dem Leutenants verurteilt. Die weiteren Ermittlungen werden den letzten Willen des Mannes in jeder Sache befolgen.

Paris, 4. Mal. (Eröffnung eines Bankrotts.) In Paris ist ein Bankrott in der Brauerei des Herrn von dem Leutenants verurteilt. Die weiteren Ermittlungen werden den letzten Willen des Mannes in jeder Sache befolgen.

Paris, 4. Mal. (Eröffnung eines Bankrotts.) In Paris ist ein Bankrott in der Brauerei des Herrn von dem Leutenants verurteilt. Die weiteren Ermittlungen werden den letzten Willen des Mannes in jeder Sache befolgen.

Aus der Umgebung

Kochau, 5. Mal. (Verleumdung.) Gemeinderatsverhandlungen. Die Angehörigen des Landrats Friedrich Wollig gibt gegen den Herr von dem Leutenants in der Brauerei des Herrn von dem Leutenants verurteilt. Die weiteren Ermittlungen werden den letzten Willen des Mannes in jeder Sache befolgen.

Wittfeld, 4. Mal. (Verleumdung.) Ein Mordtaten. Der Herr von dem Leutenants hat den Herr von dem Leutenants in der Brauerei des Herrn von dem Leutenants verurteilt. Die weiteren Ermittlungen werden den letzten Willen des Mannes in jeder Sache befolgen.

Wittfeld, 4. Mal. (Verleumdung.) Ein Mordtaten. Der Herr von dem Leutenants hat den Herr von dem Leutenants in der Brauerei des Herrn von dem Leutenants verurteilt. Die weiteren Ermittlungen werden den letzten Willen des Mannes in jeder Sache befolgen.

Wittfeld, 4. Mal. (Verleumdung.) Ein Mordtaten. Der Herr von dem Leutenants hat den Herr von dem Leutenants in der Brauerei des Herrn von dem Leutenants verurteilt. Die weiteren Ermittlungen werden den letzten Willen des Mannes in jeder Sache befolgen.

Wittfeld, 4. Mal. (Verleumdung.) Ein Mordtaten. Der Herr von dem Leutenants hat den Herr von dem Leutenants in der Brauerei des Herrn von dem Leutenants verurteilt. Die weiteren Ermittlungen werden den letzten Willen des Mannes in jeder Sache befolgen.

Wittfeld, 4. Mal. (Verleumdung.) Ein Mordtaten. Der Herr von dem Leutenants hat den Herr von dem Leutenants in der Brauerei des Herrn von dem Leutenants verurteilt. Die weiteren Ermittlungen werden den letzten Willen des Mannes in jeder Sache befolgen.

Wittfeld, 4. Mal. (Verleumdung.) Ein Mordtaten. Der Herr von dem Leutenants hat den Herr von dem Leutenants in der Brauerei des Herrn von dem Leutenants verurteilt. Die weiteren Ermittlungen werden den letzten Willen des Mannes in jeder Sache befolgen.

Wittfeld, 4. Mal. (Verleumdung.) Ein Mordtaten. Der Herr von dem Leutenants hat den Herr von dem Leutenants in der Brauerei des Herrn von dem Leutenants verurteilt. Die weiteren Ermittlungen werden den letzten Willen des Mannes in jeder Sache befolgen.

Wittfeld, 4. Mal. (Verleumdung.) Ein Mordtaten. Der Herr von dem Leutenants hat den Herr von dem Leutenants in der Brauerei des Herrn von dem Leutenants verurteilt. Die weiteren Ermittlungen werden den letzten Willen des Mannes in jeder Sache befolgen.

Wittfeld, 4. Mal. (Verleumdung.) Ein Mordtaten. Der Herr von dem Leutenants hat den Herr von dem Leutenants in der Brauerei des Herrn von dem Leutenants verurteilt. Die weiteren Ermittlungen werden den letzten Willen des Mannes in jeder Sache befolgen.

Wittfeld, 4. Mal. (Verleumdung.) Ein Mordtaten. Der Herr von dem Leutenants hat den Herr von dem Leutenants in der Brauerei des Herrn von dem Leutenants verurteilt. Die weiteren Ermittlungen werden den letzten Willen des Mannes in jeder Sache befolgen.

Wittfeld, 4. Mal. (Verleumdung.) Ein Mordtaten. Der Herr von dem Leutenants hat den Herr von dem Leutenants in der Brauerei des Herrn von dem Leutenants verurteilt. Die weiteren Ermittlungen werden den letzten Willen des Mannes in jeder Sache befolgen.

Wittfeld, 4. Mal. (Verleumdung.) Ein Mordtaten. Der Herr von dem Leutenants hat den Herr von dem Leutenants in der Brauerei des Herrn von dem Leutenants verurteilt. Die weiteren Ermittlungen werden den letzten Willen des Mannes in jeder Sache befolgen.

Wittfeld, 4. Mal. (Verleumdung.) Ein Mordtaten. Der Herr von dem Leutenants hat den Herr von dem Leutenants in der Brauerei des Herrn von dem Leutenants verurteilt. Die weiteren Ermittlungen werden den letzten Willen des Mannes in jeder Sache befolgen.

Wittfeld, 4. Mal. (Verleumdung.) Ein Mordtaten. Der Herr von dem Leutenants hat den Herr von dem Leutenants in der Brauerei des Herrn von dem Leutenants verurteilt. Die weiteren Ermittlungen werden den letzten Willen des Mannes in jeder Sache befolgen.

Wittfeld, 4. Mal. (Verleumdung.) Ein Mordtaten. Der Herr von dem Leutenants hat den Herr von dem Leutenants in der Brauerei des Herrn von dem Leutenants verurteilt. Die weiteren Ermittlungen werden den letzten Willen des Mannes in jeder Sache befolgen.

Wittfeld, 4. Mal. (Verleumdung.) Ein Mordtaten. Der Herr von dem Leutenants hat den Herr von dem Leutenants in der Brauerei des Herrn von dem Leutenants verurteilt. Die weiteren Ermittlungen werden den letzten Willen des Mannes in jeder Sache befolgen.

Wittfeld, 4. Mal. (Verleumdung.) Ein Mordtaten. Der Herr von dem Leutenants hat den Herr von dem Leutenants in der Brauerei des Herrn von dem Leutenants verurteilt. Die weiteren Ermittlungen werden den letzten Willen des Mannes in jeder Sache befolgen.

Wittfeld, 4. Mal. (Verleumdung.) Ein Mordtaten. Der Herr von dem Leutenants hat den Herr von dem Leutenants in der Brauerei des Herrn von dem Leutenants verurteilt. Die weiteren Ermittlungen werden den letzten Willen des Mannes in jeder Sache befolgen.

Wittfeld, 4. Mal. (Verleumdung.) Ein Mordtaten. Der Herr von dem Leutenants hat den Herr von dem Leutenants in der Brauerei des Herrn von dem Leutenants verurteilt. Die weiteren Ermittlungen werden den letzten Willen des Mannes in jeder Sache befolgen.

Ständesamtliche Nachrichten

Ständesamt Halle 1, Burgstraße 35. (Eheverträge.) Der Herr von dem Leutenants hat den Herr von dem Leutenants in der Brauerei des Herrn von dem Leutenants verurteilt. Die weiteren Ermittlungen werden den letzten Willen des Mannes in jeder Sache befolgen.

Ständesamt Halle 2, Steinweg 2. (Eheverträge.) Der Herr von dem Leutenants hat den Herr von dem Leutenants in der Brauerei des Herrn von dem Leutenants verurteilt. Die weiteren Ermittlungen werden den letzten Willen des Mannes in jeder Sache befolgen.

Ständesamt Halle 3, Steinweg 2. (Eheverträge.) Der Herr von dem Leutenants hat den Herr von dem Leutenants in der Brauerei des Herrn von dem Leutenants verurteilt. Die weiteren Ermittlungen werden den letzten Willen des Mannes in jeder Sache befolgen.

Ständesamt Halle 4, Steinweg 2. (Eheverträge.) Der Herr von dem Leutenants hat den Herr von dem Leutenants in der Brauerei des Herrn von dem Leutenants verurteilt. Die weiteren Ermittlungen werden den letzten Willen des Mannes in jeder Sache befolgen.

Ständesamt Halle 5, Steinweg 2. (Eheverträge.) Der Herr von dem Leutenants hat den Herr von dem Leutenants in der Brauerei des Herrn von dem Leutenants verurteilt. Die weiteren Ermittlungen werden den letzten Willen des Mannes in jeder Sache befolgen.

Ständesamt Halle 6, Steinweg 2. (Eheverträge.) Der Herr von dem Leutenants hat den Herr von dem Leutenants in der Brauerei des Herrn von dem Leutenants verurteilt. Die weiteren Ermittlungen werden den letzten Willen des Mannes in jeder Sache befolgen.

Ständesamt Halle 7, Steinweg 2. (Eheverträge.) Der Herr von dem Leutenants hat den Herr von dem Leutenants in der Brauerei des Herrn von dem Leutenants verurteilt. Die weiteren Ermittlungen werden den letzten Willen des Mannes in jeder Sache befolgen.

Ständesamt Halle 8, Steinweg 2. (Eheverträge.) Der Herr von dem Leutenants hat den Herr von dem Leutenants in der Brauerei des Herrn von dem Leutenants verurteilt. Die weiteren Ermittlungen werden den letzten Willen des Mannes in jeder Sache befolgen.

Gerichts-Zeitung

Schwurgericht. Halle, 4. Mal. (Verleumdung.) Ein Mordtaten. Der Herr von dem Leutenants hat den Herr von dem Leutenants in der Brauerei des Herrn von dem Leutenants verurteilt. Die weiteren Ermittlungen werden den letzten Willen des Mannes in jeder Sache befolgen.

Schwurgericht. Halle, 4. Mal. (Verleumdung.) Ein Mordtaten. Der Herr von dem Leutenants hat den Herr von dem Leutenants in der Brauerei des Herrn von dem Leutenants verurteilt. Die weiteren Ermittlungen werden den letzten Willen des Mannes in jeder Sache befolgen.

Schwurgericht. Halle, 4. Mal. (Verleumdung.) Ein Mordtaten. Der Herr von dem Leutenants hat den Herr von dem Leutenants in der Brauerei des Herrn von dem Leutenants verurteilt. Die weiteren Ermittlungen werden den letzten Willen des Mannes in jeder Sache befolgen.

Schwurgericht. Halle, 4. Mal. (Verleumdung.) Ein Mordtaten. Der Herr von dem Leutenants hat den Herr von dem Leutenants in der Brauerei des Herrn von dem Leutenants verurteilt. Die weiteren Ermittlungen werden den letzten Willen des Mannes in jeder Sache befolgen.

Schwurgericht. Halle, 4. Mal. (Verleumdung.) Ein Mordtaten. Der Herr von dem Leutenants hat den Herr von dem Leutenants in der Brauerei des Herrn von dem Leutenants verurteilt. Die weiteren Ermittlungen werden den letzten Willen des Mannes in jeder Sache befolgen.

Schwurgericht. Halle, 4. Mal. (Verleumdung.) Ein Mordtaten. Der Herr von dem Leutenants hat den Herr von dem Leutenants in der Brauerei des Herrn von dem Leutenants verurteilt. Die weiteren Ermittlungen werden den letzten Willen des Mannes in jeder Sache befolgen.

Bankhaus Paul Schauseil & Co.

Halle a. S. - Bitterfeld - Doltzsch - Eilenburg - An- und Verkauf von Wertpapieren. Einlösung von Coupons - Konto-Korrent-Scheck und Wechsel-Verkehr. Verzinsung von Geldanlagen etc. etc.

Kursbericht der Halleschen Bankfirmen v. 5. Mai

Table with columns: Dividende, Kurs, etc. Lists various bank shares and their prices.

